
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Neue Müllverbrennungsanlage für Stettin +++ Neue Bahn-Übergänge für mehr Sicherheit +
++ Neue private Seebrücke +++ Hip-Hoper Łona und Webber ausgezeichnet +++ Große
Mehrheit der versammelten Bürger für Regionalmuseum +++ Gedenken an 1956 +++
Stargarder Denkmal-Gegner verurteilt +++ Besuch der Bundesmarine in Stettin +++
Steuerfahnder in Vorpommern unterwegs +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Wojewode wird stellvertretender Innenminister +++ Fahrlehrer protestieren vor dem
Marschallamt +++ „Europa Plus“ auch im Lebuser Land +++ Das Aus für „Berlinka“ sorgt für
Proteste +++ Stadtbus gestartet +++ Roter Punkt auf dem Bildschirm warnt bei Gefahr im
Verzug +++ Philharmoniedirektor abberufen +++ Stadträte wollen Fassade des Kino Piast retten
+++ Lausitzer Wirtschaftsausstellung +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

INFRASTRUKTUR

Neue Müllverbrennungsanlage für Stettin

Szczecin (Stettin). Bis zum Juli 2013 soll das Genehmigungsverfahren für den Bau der neuen Stettiner Müllverbrennungsanlage auf der Oderinsel Ostrów Grabowski abgeschlossen sein. Bei der Müllverbrennungsanlage handelt es sich um eine der größten aktuellen Investitionen in Stettin. Sie soll 711 Millionen Złoty (170 Millionen Euro) kosten, wobei mit einer Kofinanzierung von 255 Millionen Złoty (gut 60 Millionen Euro) durch die Europäische Union gerechnet wird. Den Zuschlag hat gerade das Warschauer Unternehmen Mostostal erhalten, das den fertigen Bau spätestens im Mai 2015 übergeben soll. Die Anlage könnte zum Musterbeispiel für Nachhaltigkeit werden, da die Abwärme ebenfalls genutzt werden soll. Im Sommer könnte dann das ganze linksufrige Stettin mit warmem Wasser aus der Müllverbrennungsanlage versorgt werden. Dennoch machen sich die Stettiner Sorgen wegen der Investition. Zum einen ist noch nicht klar, ob sich durch die Anlage die Müllpreise erhöhen werden, da ab diesem Jahr die Preise mittels eines neuen Schlüssels (nach Wohnfläche und Wasserverbrauch) berechnet werden. Außerdem befürchten mehrere Oppositionspolitiker, dass die EU ihre Zusage zurückziehen könnte, da ihrer Meinung nach die Auftragsvergabe nicht vorschriftsmäßig abgelaufen sei. Dann wäre die Stadt – mit Schulden von 255 Millionen Złoty belastet – also zahlungs- und regierungsunfähig.

» Głos Szczeciński, 22.03.2013

» Kurier Szczeciński, 22.03.2013

» [Radio Szczecin, 24.03.2013](#)

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [21.03.](#), [24.03.2013](#)

INFRASTRUKTUR

Neue Bahn-Übergänge für mehr Sicherheit

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die polnische Eisenbahnnetzgesellschaft PLK will in Polen 231 Bahnübergänge an insgesamt 68 Strecken umbauen. Im ersten Investitionsschritt sollen auch sieben Übergänge in Westpommern modernisiert werden. Diese befinden sich an den Strecken Stargard–Danzig, Koszalin–Goleniów (Gollnow) und Chojnice (Konitz, Wojewodschaft Pommern)–Runowo (Ruhnow). Im zweiten Investitionszeitraum sollen weitere neun Übergänge folgen. Der Umbau, der sowohl Signalanlagen als auch Fahrbahnen betrifft, hat vor allem die Erhöhung der Sicherheit zum Ziel. Gleichzeitig können durch die Modernisierungsmaßnahmen auf den Strecken aber auch Langsamfahrstellen abgebaut werden, was zur Verkürzung der Reisezeiten führen würde.

» Kurier Szczeciński 21.03.2013

INFRASTRUKTUR TOURISMUS

Neue private Seebrücke

Ustronie Morskie (Henkenhagen). Vollständig aus privaten Mitteln wurde die neue Seebrücke in Ustronie Morskie bei Kołobrzeg (Kolberg) finanziert. Der im Ostseeferienort ansässige Unternehmer Maciej Sola hatte sich seit ca. drei Jahren um den Bau bemüht. Jetzt wurde die 60 Meter lange Holz mole, die noch auf 154 Meter verlängert werden kann, eröffnet. Der private Besitzer nimmt an, dass es sich dabei um die einzige privat finanzierte Seebrücke an der Ostsee handelt, unterstreicht aber, dass sie für jeden frei zugänglich sein werde. Dennoch möchte er an der Seebrücke Geld verdienen. Auf der Aussichtsplattform am Ende entsteht ein Restaurant, das Sola mit seiner Frau führen will. Außerdem entsteht am Ufer ein Pavillon mit Geschäften und kleineren Gastronomieeinrichtungen, die er zu verpachten gedenkt.

» Kurier Szczeciński, 20.03.2013

KULTUR

Hip-Hoper Łona und Webber ausgezeichnet

Stettin. Die beiden Stettiner Hip-Hop-Musiker Adam Zieliński und Andrzej Mikosz, besser bekannt unter ihren Künstlernamen Łona und Webber wurden am 15. März 2013 mit dem Kunstpreis der Stadt Stettin ausgezeichnet. Sie erhielten den mit 40.000 Złoty (etwa 9.600 Euro) dotierten Preis für ihre in der Hip-Hop-Szene herausragenden Werke und die Erfolge im vergangenen Jahr. Der Preis wird seit 1991 vergeben, üblicherweise gemeinsam mit dem Preis „Kulturmäzen des Jahres“. Für diesen Titel konnte die Jury in diesem Jahr



jedoch keine geeigneten Preisträger ausmachen. Die beiden Künstler konnten den Preis auf der Gala des Fernsehsenders TVP Szczecin nicht selbst entgegen nehmen, da sie gerade zu einem Konzert in Warschau waren. Gemeinsam mit dem Schriftsteller Krzysztof Niewrzęda, der ebenfalls für den Kunstpreis nominiert

war, zeigten sich die frisch gekürten Preisträger am vergangenen Samstag der Öffentlichkeit, als sie das neue Kulturmagazin *eleWator* vorstellten.

» Foto: Der Stettiner Hip-Hop-Musiker Łona. Autor: Georg Jähmig ([Jorges](#)). Lizenz: [Creative Commons BY-SA](#).

» Kurier Szczeciński, 18.03., 20.03.2013

KULTUR GESCHICHTE

Große Mehrheit der versammelten Bürger für Regionalmuseum

Chojna (Königsberg Nm). Bereits seit einigen Jahren gibt es Bemühungen in Chojna ein Regionalmuseum einzurichten. Von 1920 bis zum Kriegsende hatte das damalige Königsberg ein Stadtmuseum und nun möchten die Bürger – allen voran die Initiative Terra Incognita – die nun westpommersche Stadt mit einem Museum für die Geschichte der Region ausstatten. Auf Einladung des Chojnaer Bürgermeisters Adam Fedorowicz versammelten sich am 15. März Chojnaer Bürger im Rathaus, um über diese Initiative zu beraten. Nach der Vorstellung des Museumskonzepts durch Radosław Skrycki von Terra Incognita und anschließender Aussprache wurde unter den Anwesenden über die Idee abgestimmt. 75 Prozent der anwesenden Bürger sprachen sich für die Einrichtung eines Regionalmuseums im Keller des alten Rathauses (im früheren Ratskeller) aus. Nun muss der Bürgermeister über diesen Bürgerinitiativantrag befinden.

» [Gazeta Chojeńska, 19.03.2013](#)

GESCHICHTE

Gedenken an 1956

Stettin. Im Rahmen der polnisch-ungarischen Freundschaftstage wurde auch der Ereignisse von 1956 gedacht. Während des Ungarnaufstandes, der von der Sowjetunion blutig niedergeschlagen wurde, kam es auch in Stettin zu Unruhen. Stettiner Bürger zogen am 10. Dezember 1956 vor das sowjetische Konsulat in Stettin und besetzten es kurzzeitig. Einige Dutzend Protestierer, die so ihre Verbundenheit mit den aufständischen Ungarn zeigen wollten, kamen in Haft. Am Samstag, 23. März 2013 legte der neue ungarische Honorarkonsul in Gedenken an die Ereignisse von 1956 Blumen vor der Gedenktafel in der Ulica Piotra Skargi nieder, wo sich seinerzeit das sowjetische Konsulat befunden hatte.

» [Radio Szczecin 23.3.2013](#)

GESCHICHTE GESELLSCHAFT

Stargarder Denkmal-Gegner verurteilt

Stargard. Wegen der Schmähung des Stargarder Denkmals für die Soldaten der Roten Armee auf dem Plac Wolności wurde der Denkmal-Gegner Daniel Sosin vom Amtsgericht Stargard zu einer Strafe von 1200 Złoty (etwa 290 Euro) und der Übernahme der Gerichtskosten verurteilt. Der Stargarder hatte im Mai vergangenen Jahres eine „Grillparty unter dem Roten Stern“ veranstaltet und dabei versucht, den Stern, der an der Spitze

des markanten Denkmals befestigt ist, abzusägen (siehe TRANSODRA-Presseschau 10/2012). Seiner Meinung nach dient der Stern der Glorifizierung des Kommunismus. Außerdem hatte er ein von weitem gut sichtbares Plakat mit der Aufschrift „15.8.1920 – Schlacht bei Warschau – wir haben den russischen Abschaum niedergeschlagen“ angebracht. Die sowjetischen Ehrenmale unterstehen dem Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium, dabei hat Russland ein vertraglich gesichertes Mitspracherecht.

» Kurier Szczeciński, 18.03.2013

MILITÄR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Besuch der Bundesmarine in Stettin

Stettin. Mit fünf Kriegsschiffen kam die Deutsche Marine am 22. März 2013 zu einem Freundschaftsbesuch nach Stettin. Das Tender-Schiff Elbe (mit 100 Metern Länge und 3,5 Tausend Tonnen Verdrängung) und die vier Torpedo-Schnellboote Frettchen, Zobel, Ozelot und Wiesel wurden vom polnischen Minensuchboot Družno vor Świnoujście auf Reede liegend erwartet. Nach einer Flaggenparade begleitete das Schiff der 8. Küstenverteidigungsflottille der Kriegsmarine die Deutschen durch die polnischen Hoheitsgewässer nach Stettin, wo sie unter Klängen einer Frauenblaskapelle am Oderufer vor den Hakenterrassen (Wąły Chrobrego) festmachten. Dort wurden die deutschen Seeleute vom stellvertretenden Stadtpräsidenten Bogdan Jaroszewicz begrüßt. Viele Stettiner kamen trotz kalter Temperaturen, um sich die Zeremonie anzusehen, einige von ihnen brachten ob des Anblicks deutscher Kriegsschiffe allerdings auch gemischte Gefühle zum Ausdruck. Bis Montag Vormittag hatten die Stettiner auch Gelegenheit, zwei der fünf deutschen Schiffe zu besichtigen. Głos Szczeciński bezeichnete den Besuch der Deutschen Marine als einen Vorgeschmack auf das Finale der Tall Ships' Races, zu der im August etwa 20 Großsegler und diverse kleinere Segelschiffe an den Hakenterrassen und am gegenüberliegenden Oderufer festmachen werden. Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen und vor kurzem wurde eine Werbekampagne gestartet.



» Foto: Tenderschiff „Elbe“ der deutschen Bundesmarine. Autor: „[yetdark](#)“. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY-SA](#).

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.03.2013

» Głos Szczeciński, 23.03.2013

PANORAMA

Steuerfahnder in Vorpommern unterwegs

Pasewalk/Stettin. Bis zu 2500 Euro KFZ-Steuer sollen polnische Bürger, die im vorpommerschen Umland von Stettin wohnen, nachzahlen, falls sie ihr Auto nicht in Deutschland angemeldet hatten. Nach Angaben der Gazeta Wyborcza Szczecin sind zurzeit deutscher Zoll und Polizei verstärkt auf der Strecke Pasewalk–Stettin unterwegs und winken gezielt Fahrzeuge mit polnischem Kennzeichen heraus. Vielen Polen sei nicht bewusst, dass sie – wenn sie ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben – auch ihr Fahrzeug dort

anmelden und KFZ-Steuer zahlen müssen. In Polen gibt es keine separat zu zahlende KFZ-Steuer für PKWs, da die Steuer mit der Mineralölsteuer beim Tanken kassiert wird. Nach EU-Richtlinie können Fahrzeuge nur bis zu einem halben Jahr in einem anderen Mitgliedsland ohne dortige Anmeldung genutzt werden. Allerdings stellten die deutschen Behörden auch Zahlungsaufforderungen für privat genutzte Firmenfahrzeuge aus, deren Unternehmenssitz sich in Stettin befindet. Ob dies rechtens ist, muss jetzt wahrscheinlich juristisch geklärt werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.03.2013](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Wojewode wird stellvertretender Innenminister

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Der Wojewode des Lebuser Landes, Marcin Jabłoński (Bürgerplattform/PO), wird stellvertretender polnischer Innenminister. Am vergangenen Freitag wurde er von Ministerpräsident Donald Tusk (PO) zum Unterstaatssekretär im Innenministerium berufen. Jabłoński soll sein neues Amt am 2. April antreten. Der studierte Germanist verfügt über einen Master of Business Administration und stammt aus Szprotawa (Sprottau) im Lebuser Süden. Nach Stationen als stellvertretender Wojewode der früheren Wojewodschaft Gorzów und der



Wojewodschaft Lubuskie sowie als stellvertretender Bürgermeister und Landrat von Słubice hatte er von 2008 bis 2010 das Marschallamt inne, das er nach parteiinternen Konflikten verlor. Danach war er zunächst Direktor des Słubicer Krankenhauses, bevor er Ende 2011 überraschend zum Wojewoden berufen wurde. 15 Monate übte er das Amt aus, bevor er nun nach Warschau geht. Im Innenministerium wird er für Sicherheit und öffentliche Ordnung (Polizei) verantwortlich sein. Wer ihm als Wojewode nachfolgt ist unklar. Als Anwärter auf das Amt gelten Jerzy Ostroch, Berater Jabłońskis und letzter Gorzówer Wojewode, Henryk Maciej Woźniak, ehemaliger Senator und Direktor des Wasserwerks Skwierzyna, sowie Tomasz Gierczak, ebenfalls enger Mitarbeiter Jabłońskis und ehemals Mitglied des Vorstandes der Wojewodschaftsverwaltung.

» [Gazeta Lubuska, 22.03.2013](#), 23.03.2013, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 22.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 23.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 22.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 22.03.2013](#)

» Der bisherige Wojewode Marcin Jabłoński, hier beim Festival Haltestelle Woodstock, wird ab April stellvertretender polnischer Innenminister. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Ralf Lotys](#) (Sicherlich), Lizenz: [CC BY 3.0](#)

POLITIK

Fahrlehrer protestieren vor dem Marschallamt

Zielona Góra (Grünberg). Mehr als hundert Menschen, die meisten von ihnen Fahrlehrer, protestierten am vergangenen Freitag vor dem Marschallamt in Zielona Góra gegen das neue Gesetz über die Fahrausbildung der Autofahrer, das am 19. Januar in Kraft getreten ist. Die Protestierenden waren aus verschiedenen Teilen Polens angereist und trugen teilweise Masken mit dem Gesicht des stellvertretenden Infrastrukturministers Tadeusz Jarmuziewicz (PO), der für das Gesetz verantwortlich zeichnet. Die Fahrlehrer protestieren gegen verschiedene Regelungen des Gesetzeswerks, die ihrer Ansicht nach ihre Arbeit erschweren - wenn nicht unmöglich machen. Kritisiert wird auch, dass es zwei unterschiedliche Computersysteme für die Fahrprüfung gibt, die nicht miteinander kompatibel sind. Wie es zur Ausschreibung unterschiedlicher Systeme kommen konnte, untersuchen die Warschauer Staatsanwaltschaft und das Zentrale Antikorruptionsbüro.

» [Gazeta Lubuska, 21.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 21.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 21.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 21.03.2013](#)

POLITIK

„Europa Plus“ auch im Lebuser Land

Gorzów. Die Bewegung Europa Plus will auch im Lebuser Land eigene Strukturen aufbauen, das wurde in der vergangenen Woche auf einer Pressekonferenz in Gorzów mitgeteilt. Europa Plus ist eine Initiative, die eine gemeinsame Kandidatenliste für die Europawahl vorlegen und im weiteren Sinne linken Anschauungen eine parteiübergreifende Plattform bieten will. Dahinter stehen bekannte Politgrößen wie der ehemalige Präsident Aleksander Kwaśniewski, der Europaabgeordnete Marek Siwiec und Janusz Palikot, Begründer der linksliberalen Palikot-Bewegung. Bevollmächtigter für das Lebuser Land ist der Politiker und Unternehmer Jacek Bachalski, einst Begründer der liberalkonservativen Bürgerplattform im Lebuser Land und derzeit Vorsitzender der Vereinigung „Tylko Gorzów“ (Vor allem Gorzów). Vorgestellt wurde er von Robert Kwiatkowski, ehemaliger Chef des polnischen Fernsehens TVP, der für Europa Plus im westlichen Polen verantwortlich ist. In zwei Wochen sollen die Köpfe der Bewegung für den Süden der Wojewodschaft in Zielona Góra vorgestellt werden.

» [Gazeta Lubuska, 22.03.2013, gedruckte Ausgabe](#)

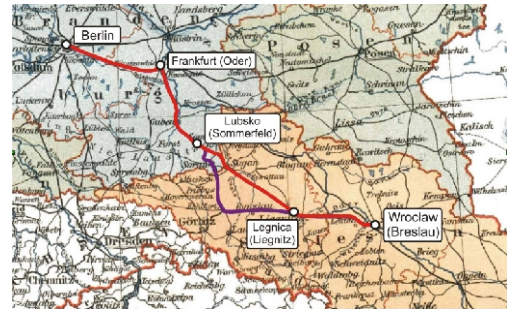
» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 21.03.2013](#)

INFRASTRUKTUR

Das Aus der „Berlinka“ sorgt für Proteste

Żagań (Sagan)/Lubsko (Sommerfeld). Ein Teil der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn soll im Dezember endgültig stillgelegt werden. Der 35 Kilometer lange Streckenabschnitt zwischen Lubsko und

Żagań der so genannten „Berlinka“, die einst Berlin und Breslau verband, steht auf der Streichliste von insgesamt 90 Strecken, welche die Eisenbahngesellschaft PKP PLK endgültig stilllegen will. Zwischen Żagań und Bieniów (Benau) fahren bereits seit längerem keine Personenzüge mehr, zwischen Bieniów und Lubsko gibt es noch historische Dampfungfahrten. Gelegentlich werden die Gleise von Güterzügen genutzt. Die Gleise zwischen Lubsko und der deutsch-polnischen Grenze bei Gubinek wurden jahrelang nicht genutzt und sind inzwischen Metalldieben zum Opfer gefallen. Dennoch regt sich Protest gegen die geplante Stilllegung der Strecke. Die Eisenbahnstiftung Station Lubsko/Sommerfeld hat eine Unterschriftensammlung im Internet gestartet, die bereits 400 Unterzeichner auflistet. Gegen die Stilllegung sprechen sich auch der Landrat des Kreises Żary, Marek Cieślak, und die Lebuser Arbeitgeberorganisation aus. Die PGE Gubin, die den Abbau von Braunkohle auf dem Gebiet der Gemeinden Gubin und Brody (Pförten) sowie den Bau eines Kraftwerks plant, betont, die Bahnanbindung sei von wesentlicher Bedeutung für ihre Investition. Der stellvertretende Marschall Jacek Hoffmann sagte nach Gesprächen mit der PKP PLK, die Strecke könne trotz Stilllegung weiter von Firmen genutzt werden. Eine eventuelle Modernisierung hänge jedoch von weiteren Gesprächen mit der PGE Gubin ab. Kritiker befürchten, dass die Strecke dennoch dem Verfall preisgegeben wird.



» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 18.03.2013](#)

» Die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn, auf Polnisch kurz "Berlinka" genannt, verband ab 1846 Berlin und Breslau. Ein Teil der Strecke zwischen Lubsko und Żagań soll nach dem Willen der polnischen Bahn stillgelegt werden. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Lencer](#), Lizenz: gemeinfrei

INFRASTRUKTUR

Stadtbus gestartet

Ślubice. Anfang vergangener Woche ist in Ślubice der erste Stadtbus gestartet. Die Linie bedient eine Strecke von rund 12,5 Kilometern mit 17 Haltestellen. Eine Fahrkarte kostet 1,50 bis zwei Złoty (0,36 bis 0,47 Euro), ein Monatsticket zwischen 40 und 50 Złoty (9,60 bis 12 Euro). Der erste Bus fährt um 5 Uhr früh, der letzte kurz nach 23 Uhr. Die Abfahrtszeiten orientieren sich am Schulbeginn und an den Arbeitszeiten in den Betrieben der Sonderwirtschaftszone, die der Bus ebenfalls anfährt. Außerdem bringt er die Passagiere zum Friedhof und in weiter vom Zentrum entfernte Wohngebiete. Nicht angefahren werden bislang das Grenzterminal und der Bahnhof. Diese Ziele würden aus Kostengründen bisher nicht angefahren, so Bürgermeister Tomasz Ciszewicz. Die Stadt bezuschusst den Stadtverkehr mit 125.000 Złoty (knapp 30.000 Euro) im Jahr. Wenn sich der Stadtbus etabliert, könnten weitere Ziele in den Fahrplan aufgenommen werden, heißt es.

» [Gazeta Lubuska, 18.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 18.03.2013](#)

KATASTROPHENSCHUTZ

Roter Punkt auf dem Bildschirm warnt bei Gefahr im Verzug

Lubuskie/Gorzów. Ab April soll ein neues Warnsystem die Einwohner des Lebuser Landes über Gefahren und Naturkatastrophen informieren. Darüber sprach der Wojewode Marcin Jabłoński auf einer Konferenz in der Philharmonie Gorzów. Bei drohender Gefahr etwa durch Hochwasser können Warnungen über das Fernsehen weitergegeben werden. Möglich wird das durch die im November neu eingeführte digitale Übertragung. Im Gefahrenfall erscheint ein roter Punkt auf dem Bildschirm, weitere Informationen sind per Fernbedienung abrufbar. Das neue System wurde seit Januar vom polnischen Fernsehen in Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft entwickelt. Eine entsprechende Anwendung für Smartphones ist bereits seit einigen Monaten erhältlich. Das landesweite Pilotprojekt könnte auch auf andere Regionen ausgeweitet werden sowie in Deutschland als zweisprachige Version für das Grenzgebiet zum Einsatz kommen, sagte Jabłoński. Auf der Konferenz waren Vertreter der Wojewodschaft, von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften sowie Gäste der deutschen Seite anwesend. Über die Erfahrungen seines Landes mit Katastrophenfrühwarnsystemen berichtete der japanische Botschaftsrat Hiroshi Matsumoto.

» [Gazeta Lubuska, 18.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 18.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 18.03.2013](#)

KULTUR

Philharmoniedirektor abberufen

Gorzów. Der Gorzówer Stadtpräsident Tadeusz Jędrzejczak hat den Direktor der Philharmonie, Krzysztof Świtalski, am vergangenen Mittwoch abberufen. Der Philharmoniechef habe sich zu sehr um seine Karriere als Dirigent und zu wenig um die Führung der Philharmonie gekümmert. Zudem sei die Atmosphäre im Haus und das Verhältnis des Direktors zu den Musikern schlecht. Dies hatten Musiker des Orchesters in einem Brief an den Stadtpräsidenten beklagt. In den vergangenen Tagen hatte Jędrzejczak zudem immer häufiger öffentlich Kritik am Chef der Philharmonie geübt, auch weil er auf seinem Posten politische Werbung für die liberalkonservative Bürgerplattform, in der er Mitglied ist, betreibt. Świtalski war erst im vergangenen September auf den Posten berufen worden, er weist die Vorwürfe zurück. Kommissarisch übernimmt nun Małgorzata Pera, Chefin des Stadtmarketingbüros, die Leitung der Philharmonie. Ein neuer Direktor soll im April per Ausschreibung gesucht werden.

» [Gazeta Lubuska, 19.03.2013, 20.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 20.03.2013, 20.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 19.03.2013, 20.03.2013](#)

KULTUR

Stadträte wollen Fassade des Kino Piast retten

Ślubice. Der Stadtrat von Ślubice hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, die historische Fassade des Kino Piast zu erhalten. Das Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Grenzübergang datiert aus dem Jahr 1924,

die Fassade ist eines der wenigen erhaltenen Beispiele der Art-deco-Architektur in der Region. Der private Eigentümer plant bereits seit mehreren Jahren einen Abriss des Gebäudes und die eventuelle Einrichtung eines Einkaufszentrums. Seit 2009 steht die Fassade allerdings unter Denkmalschutz, nachdem sich lokale Initiativen für ihren Erhalt eingesetzt hatten. Der Rückbau des hinteren Gebäudeteils wurde jedoch genehmigt, da die Einrichtung mit Schadstoffen kontaminiert war. Nun bemüht sich der Eigentümer darum, die Fassade aus dem Denkmalschutzregister streichen zu lassen. Dagegen engagieren sich weiterhin Initiativen wie der Verein Slubiczanie.pl oder die Stiftung zum Schutz des Europäischen Kulturerbes – Wohl der Kultur. Auch das Frankfurter Institut für angewandte Geschichte setzte sich in einem Brief an den Slubicer Stadtrat für den Erhalt der historischen Fassade ein. Der Ratsbeschluss ist allerdings nicht bindend. Die endgültige Entscheidung liegt beim polnischen Kulturministerium.



» [Gazeta Lubuska, 20.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 19.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 22.03.2013](#)

» Die Fassade des Kino Piast in Slubice soll weiter unter Denkmalschutz stehen – wenn es nach dem Willen der Stadträte und einiger Bürgerinitiativen geht. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Ralf Lotys](#) (Sicherlich), Lizenz: [CC BY 2.5](#)

VORSCHAU

Lausitzer Wirtschaftsausstellung

Żary (Sorau). Zum dritten Mal findet am 24. Mai in Żary die Lausitzer Wirtschaftsausstellung statt. Auf dem Marktplatz können sich Firmen aus Żary und Umgebung und aus der deutschen Partnerstadt Weißwasser und deren Umland kostenlos präsentieren und grenzüberschreitende Kontakte knüpfen. Thema der diesjährigen Wirtschaftsausstellung sind die erneuerbaren Energien. Dazu findet im Rathaus am gleichen Tag eine Konferenz statt. Auf dem Marktplatz ist zudem ein Kulturprogramm geplant. Anmeldungen nimmt Jolanta Małecka bis zum 30. April unter E-Mail miasto@um.zary.pl entgegen.

» Gazeta Lubuska, 18.03.2013, gedruckte Ausgabe

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

